



AARGAUER ZEITUNG

FALL ZOLLINGER

3.2.2012 Aktualisiert um 08:22

Dick Marty: «Das Parlament war fahrlässig»



Der frühere FDP-Ständerat Dick Marty (Archiv)

Quelle: Keystone

Der ehemalige Tessiner Staatsanwalt und freisinnige Ständerat Dick Marty kritisiert die Wahl der Aufsicht der Bundesanwaltschaft - er hält einen Rücktritt des Wegelin-Topmanagers David Zollinger aus dem Gremium für angebracht. von Sermîn Faki

Herr Marty, 2010 waren Sie im Parlament gegen die Wahl von Wegelin-

Manager David Zollinger in die Aufsichtsbehörde der Bundesanwaltschaft. Hat die Geschichte bewiesen, dass Sie Recht hatten?

Dick Marty*: Ich fürchte, ja. Aber es war einfach, Recht zu haben. Das Problem war, dass die meisten Parlamentarier das nicht so gesehen haben.

Sie sagen, der Ex-Wegelin-Mann könne nicht unabhängig sein. Wieso?

Es gibt zwei Arten von Unabhängigkeit bei richterlichen Behörden: Die eine Unabhängigkeit ist eine innere, persönliche. Diesbezüglich habe ich kein Problem mit Herrn Zollinger, ich streite seine Integrität nicht ab. Doch die zweite Art von Unabhängigkeit, die den Anschein nach aussen betrifft, kann er nicht gewährleisten.

Wie meinen Sie das?

Die Bundesanwaltschaft befasst sich mit sehr empfindlichen Dossiers und Rechtshilfesuchen, die auch den Bankenplatz Schweiz betreffen. Da kann ein Topmanager einer im Ausland tätigen Bank von Amtes wegen nicht den Anschein der Unabhängigkeit erbringen. Aus meiner Sicht hat die Bundesversammlung mit Zollingers Wahl fahrlässig gehandelt. Dabei war damals auch ein Verfassungsrechtler vorgeschlagen. Dass dieser nicht gewählt wurde, sagt einiges über das Schweizer Verständnis von Gewaltentrennung aus.

Was denn?

Es ist empörend, wie richterliche Behörden in der Schweiz bestellt werden. Die politischen Parteien haben sehr viel Einfluss darauf. Wenn parteilose Bewerber für ein Richteramt nicht einmal angehört, geschweige denn gewählt werden, weil sie nicht das richtige Parteibuch haben, ist das ein Skandal. Es zeigt, dass die Justiz nicht als unabhängige dritte Gewalt angesehen wird. Im Ausland kann man das niemandem erklären.

Könnte Zollingers Mandat zu einer Belastung für die Bundesanwaltschaft werden – vor allem, wenn sich die Probleme von Wegelin in den USA noch vergrössern?

Ich denke nicht. Ein einzelnes Aufsichtsmittglied hat ja nicht sofort Einblick in Dokumente der Bundesanwaltschaft. Aber natürlich hat die Aufsichtsbehörde Zugang zu vertraulichen Informationen. Vor allem aber wirft eine solche Personalie ein schlechtes Licht auf die Schweizer Gewaltentrennung.

Sollte Zollinger zurücktreten?

Wie gesagt: Ich bezweifle die Integrität von Herrn Zollinger nicht. Aber sein Rücktritt wäre ein Dienst an der Behörde.

** Dick Marty war Staatsanwalt des Kantons Tessin. Von 1995 bis 2011 sass er als Freisinniger im Ständerat, Für den Europarat war er als Ermittler in Fällen von Menschenrechtsverletzungen tätig.*

(az)

KOMMENTARE (3)

Name

Vorname

Email

Kommentar

Helmut Hofstetter 03.02.12 | 18:13

Ich bin gespannt wann der Wähler dem heutigen Politik-, Wirtschafts- und Lobbyingfilz den Schuh gibt. Unsere heutiges Sytem war vor 100 Jahren bestimmt richtig, aber heute nicht mehr weil die Menschheit sich verändert hat, es braucht generell einen Umbau und Neuorientierung.

Caroline Prcht 03.02.12 | 12:20

Mary selber ist unbestritten eine integre Persönlichkeit, das ist klar. Dass er Zollinger sozusagen als seinesgelich sieht, ist ehrenwert. Ich würde Z. persönliche Integrität massiv zu bezweifeln wagen. 1. al ehemaliger Staatsanwalt erwarte ich ein augsgprägtes Sensorium für die Gewaltentrennung. Auf einen Aufsichtsposten lässt sich eine integre Person gar nicht wählen, wenn er gleichzeitig in einer Bankführungsposition ist. Die Rolle die er dort spielte, deutet auch nicht auf persönliche Integriät hin. Zudem attackiert der Mann aus dem Hinterhalt - WW- auf perfideste Weise den BR. Als Ablenkungsmanpver von der eigenen Unzulänglichkeit und kriminellen Energie. Nein, der Mann

gehört bestimmt nicht in die Aufsicht der BA. Es sei denn, er legts darauf an, in gewisse dubiose Vorkommnisse einbezogen zu werden. P.H. und andere. Wäre interessant zu wissen, welche Kreise im Parlament Z. gewählt haben. Ist von vorherein aber wohl klar.

susanne 03.02.12 | 08:41

Schade, dass wir nicht mehr glaubwürdige und authentische Politiker wie Dick Marty haben, es sähe manches anders aus in der Schweiz. Und doppelt schade, dass er nicht mehr Ständerat ist.